



## **1 Einleitung**

Big LeoKids GmbH ist ein privater Träger in München – Schwabing - für eine Kindertagesstätte.

Gründer und Geschäftsführer von Big LeoKids GmbH sind Christian Mürau (Journalist, Erzieher) und Diana Weidenfeld (Rechtsanwältin; Fachanwältin für Steuerrecht, Erzieherin).

Das Leitungsteam von Big LeoKids ist interdisziplinär besetzt und besteht aus den Geschäftsführern und der Gesamtleitung. Die Position der Gesamtleitung übernimmt eine pädagogische Fachkraft.

Die Big LeoKids GmbH betreibt eine Kindertagesstätte (Kindergarten) im Stadtgebiet München, die sich durch eine hohe Betreuungs- und Förderqualität und eine flexible Kundenorientierung auszeichnet.

Der Qualitätsstandard ist konzeptionell durch das pädagogische Gesamtkonzept festgeschrieben.

Dieses Gesamtkonzept wird regelmäßig mit dem Personal diskutiert, überarbeitet und fortgeschrieben.

## **2 Vision, Philosophie, Wertegrundlage**

### **Big LeoKids - ein geschützter Lern- und Lebensraum für Ihr Kind**

Unsere Vision ist es den Eltern die Vereinbarung von Arbeit und Kind bestmöglich zu ermöglichen, indem wir den Kindern eine familienergänzende Institution während der Arbeitszeit ihrer Eltern bieten.

Sowohl Eltern als auch Kinder sollen sich glücklich und zufrieden weiterentwickeln können:

- die Kinder zu selbstbewussten, eigenständigen und glücklichen Persönlichkeiten
- die Eltern zu erfolgreichen, anerkannten und zufriedenen Mitarbeitern im Beruf und zu glücklichen Eltern

Und zusammen schaffen wir das:

- die Betreuungspersonen zusammen mit den Eltern und den uns anvertrauten Kindern, die beide unsere wichtigsten Ansprechpartner sind und deren Wohl für uns immer an erster Stelle steht
- die jeweiligen Kinder zusammen mit ihren Spielgefährten in der Gruppe
- das Personal durch solidarische und konstruktive Zusammenarbeit im Team
- die Kindertagesstätte zusammen mit den Fachbehörden und den Ämtern, von denen wir unseren erzieherischen Auftrag haben und mit denen wir uns interdisziplinär vernetzen

Unsere Vision ist es, den Kindern einen Lern- und Lebensraum zu bieten, in dem sie sich wohl fühlen, optimal betreut und individuell gefördert werden.

Wir legen daher großen Wert auf liebevolle und gleichbleibende Bezugspersonen für die Kinder, die auch als Ansprechpartner für die Eltern zur Verfügung stehen. Wir achten auf konstante und kindgerechte Strukturen und Abläufe sowie auf eine Atmosphäre des Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung. Auch ist uns ein ausgewogener Wechsel von Aktivitäts- und Ruhephasen wichtig.

Wir fördern Spiel und Bewegung an der frischen Luft. Dies ist für die soziale und gesundheitliche Entwicklung der Kinder sehr wichtig. Wir bilden und fördern unsere Kinder gemäß den Vorgaben des Bayerischen Erziehungsplanes (BEP) und des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG). All unsere Aktivitäten richten sie auf die gesunde und selbstbewusste Entwicklung der Kinder mit Hilfe positiver Erfahrungen und vertrauter, zuverlässiger Bindungen. Basis hierfür sind einerseits ein kindgerechtes, abwechslungsreiches, anregendes und sicheres Umfeld, andererseits ein Team von Pädagogen und Betreuern, das qualifiziert und mit Leidenschaft die Entwicklung jedes einzelnen Kindes fördert und dabei einem pädagogisch fundierten Konzept folgt.



Unsere pädagogische Grundeinstellung basiert auf dem Wissen, dass Kinder Freiräume zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit brauchen, aber auch klare Grenzen und Regeln zur Orientierung und Sicherheit. Daher sind uns konstante Rituale im Alltag, gute Umgangsformen und gleich bleibende Betreuer genauso wichtig wie Erfahrungsfreiräume und Selbstbestimmung. Die Kinder werden ihrer Entwicklung angemessen an den Entscheidungen zum Alltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt.

Besonderen Wert legen wir auf Selbständigkeitserziehung. Wir motivieren unsere Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand zu größtmöglicher Selbständigkeit in allen Lebensbereichen und stärken auf diese Weise nachhaltig das kindliche Selbstwertgefühl.

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder ist in allen Bereichen der Einrichtung oberster Handlungsgrundsatz.

Werden Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung des Kindeswohls bekannt, so werden wir auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen seitens der Eltern hinwirken und erforderlichenfalls - nach Information der Eltern - die zuständigen Behörden hinzuziehen. Zudem informieren wir regelmäßig Eltern und Kinder über mögliche Gefahren (Verkehr, falsche Ernährung, Bewegungsmangel, Medienkonsum) und nehmen unsere Verantwortung als positives Vorbild bewusst wahr.

(Siehe auch Punkt 6 – Kinderschutz)

Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist für uns die Grundlage einer professionellen und langfristigen Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes. Da unsere Kinder in einem engen Vertrauensverhältnis zu ihren Eltern stehen und die Eltern uns das Wichtigste, was sie haben - ihr eigenes Kind - anvertrauen, hat für uns eine wertschätzende Begleitung und Unterstützung der Eltern und eine offene Kommunikation mit diesen denselben hohen Stellenwert wie die Arbeit mit dem Kind.

Unser Haus richtet sich durch die angebotene zweisprachige Betreuung auch an englischsprachige Familien. Wir legen großen Wert auf ein konstruktives Miteinander unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Lebensformen. Daher streben wir eine internationale Elternschaft in der Einrichtung an. Christliche Feste wie Weihnachten, Ostern usw. feiern wir gemeinsam mit den Kindern.

Auf dieser Wertegrundlage bieten wir eine bilinguale Erziehung an, welche durch deutschsprachiges Personal und Native Speaker in Englisch realisiert wird.

### **3 Rahmenbedingungen und Fachpersonal**

#### **3.1 Räumlichkeiten und Lage**

Die Einrichtung wurde vor der behördlichen Antragsstellung einer gründlichen Prüfung bezüglich ihrer Eignung als Kindertagesstätte unterzogen. Vor allem die verkehrsgünstige Lage, der Ausschluss von (gesundheits-)gefährdenden oder beeinträchtigenden Faktoren wie Lärm, Verkehr, Elektromog oder Feinstaub waren dabei ausschlaggebend.

Die Einrichtung verfügt über großzügige Räumlichkeiten und eine direkt zugängliche Grünfläche.

Die Räumlichkeiten sind liebevoll, ansprechend und kindgerecht gestaltet. Die Einteilung und Ausstattung der Räumlichkeiten werden direkt an den Bedürfnissen der dort betreuten Kinder ausgerichtet. Die Gruppenräume verfügen jeweils über Spielecken, eine Rückzugs- oder Kuschelecke, eine Leseecke, eine Kombination zur Bewegungsförderung, Lern- und Aktivitätswände, kindgerechte Tisch- /Stuhlkombinationen und viel freie Fläche zum Spielen.

Den Eltern bieten wir einen separaten Kinderwagenabstellraum und einen angemessenen Bereich mit Sitzmöglichkeit zum Austausch und Warten auf ihre Kinder.

Unsere Außenflächen sind zur Sicherheit der Kinder komplett eingezäunt. Sie laden durch einen möglichst naturbelassenen Bewuchs und kind- und altersgerechte Spielgeräte zum Bewegen, Spielen und Erforschen ein. Besonderen Wert legen wir auf Naturerfahrungen. Der Englische Garten ist fußläufig zu erreichen und bietet eine Ergänzung zu unserer hauseigenen Außenfläche.



### **3.2 Pädagogische Grundeinstellung**

Sowohl die konstruktive und liebevolle Lernatmosphäre als auch die kindgerechte Ausstattung wecken Neugier, Interesse und Motivation der Kinder und fördern ihre Aktivität und ihr Selbstbewusstsein. Sie unterstützen die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, beim Lernen und auch bei der Einschätzung und Bewertung ihres eigenen Handelns.

In einer anregenden und kommunikativen Umgebung bieten wir den Kindern die Chance zur Wahrnehmung eigener Aktionsfähigkeiten wie auch die Möglichkeit des Rückzugs. Die Erfahrung von klaren Grenzen und Regeln benötigen Kinder zur Orientierung und Sicherheit, aber auch zum Erlernen eines sozialen Verhaltens. Wir achten darauf, dass unsere Kinder eine wohlüberlegte Auswahl an Spielzeug haben, welches regelmäßig ausgetauscht wird. Des Weiteren fördern wir die Kreativität der Kinder durch bewusste Beschäftigungen mit Farben und Bastelmaterial sowie mit Alltags- und Naturmaterialien.

Diese ausgewogene Kombination macht eine stabile Entwicklung zu Selbständigkeit und einem ausgeprägten Selbstbewusstsein möglich.

Die Atmosphäre in den Gruppen ist liebevoll, fröhlich, offen, ermutigend und gelassen. Materialien sind für die Kinder weitgehend selbständig zugänglich und leicht erreichbar.

Die Gesundheit und Sicherheit der Kinder ist in allen Bereichen gewährleistet.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Punkt 4 (Pädagogische Schwerpunkte).

### **3.3 Fachpersonal**

Die Gesamtleitung der Einrichtung hat eine pädagogische Fachkraft inne. Sie unterstützt die Geschäftsführer und die Betreuungspersonen in allen Belangen und in der Umsetzung der Konzeption.

Die jeweilige Gruppenleitung wird von einer staatlich geprüften ErzieherIn /SozialpädagogIn übernommen. Verstärkt werden diese durch ausgebildete KinderpflegerInnen, BerufspraktikantInnen sowie pädagogische Zusatzkräfte (Regelbesetzung: 2-3 BetreuerInnen/Gruppe). Jeweils eine BetreuerIn pro Gruppe spricht Deutsch als Muttersprache. Die andere BetreuerIn spricht Englisch als Muttersprache.

Jedoch sind auch bei allen englischsprachigen Betreuern ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache zum Verständnis der Kinder und zur Kommunikation mit Eltern und Mitarbeitern Voraussetzung.

Der Schlüssel zum Erfolg unserer Einrichtung ist die Zufriedenheit, Motivation und Leidenschaft unserer Mitarbeiter. Aus ihrer positiven Haltung heraus gelingt es ihnen, eine fürsorgliche, vertraute Beziehung zu den Kindern und Eltern aufzubauen, welche die Basis für eine optimale Entwicklung und Förderung ist.

Die Pädagogen treten für die Entwicklung der Kinder ein, indem sie den Kindern ihre eigenen Entwicklungsschritte bewusst machen und sie anregen diese weiter auszubauen. Durch das Vertrauen in die Talente und Fähigkeiten der Kinder und die Ermunterung der Kinder zu selbständigen Aktivitäten, vermitteln sie ihnen Stolz, Anerkennung und Erfolgserlebnisse. Die Erzieher stehen den Kindern beim Spiel und beim Erkunden, bei der Interaktion mit Erwachsenen und anderen Kindern leitend und begleitend zur Seite.

In internen Teamsitzungen erarbeiten wir tragbare und realistische Konzepte zur Umsetzung unserer Vision einer Vereinbarkeit von Beruf und Kind. Unser Fachpersonal wird kontinuierlich in regelmäßigen Teambesprechungen mit Fragen und Problembereichen von berufstätigen Eltern konfrontiert. Gemeinsam erarbeiten wir hierzu Lösungen.

Durch eine gruppenübergreifende Form der Zusammenarbeit und einen fachlichen Austausch der Betreuungskräfte werden die kontinuierliche Verbesserung der Betreuungsqualität unterstützt, der einheitliche Qualitätsansatz der Einrichtung gestärkt und jüngere Mitarbeiter gezielt weiterentwickelt.

In jährlichen Mitarbeitergesprächen, werden mit jedem Mitarbeiter seine gesamte Arbeitssituation reflektiert und sowohl persönliche als auch fachliche Ziele vereinbart.



Für Urlaubs- und Krankheitstage steht eine fest angestellte Springerin zur Verfügung. Durch regelmäßige Mitarbeit in der jeweils anderen Gruppe kennen die Kinder alle Mitarbeiter des Hauses, wodurch krankheitsbedingte Ausfälle leichter überbrückt werden können.

Bei der Auswahl unseres Fachpersonals legen wir großen Wert auf eine integre, kommunikative und liebevolle Persönlichkeit, die Offenheit für andere Kulturen und Lebensformen mitbringt und sich mit unserer Vision und unseren Werten identifiziert.

### **3.4 Gruppengröße und -mischung**

Die beiden Kindergartengruppen sind mit maximal 25 Kindern im Alter von 3 Jahren bis 6 Jahren besetzt.

Individuell und vom Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes abhängig ist eine Altersöffnung für Kinder unter 3 Jahren im Kindergarten möglich. Bei einer Altersöffnung der Kindergartengruppe für Unter-Dreijährige reduziert sich die Gruppengröße (ein Kind unter drei Jahren belegt zwei Plätze im Kindergarten).

Die Gruppen werden aus pädagogischen Gründen alters- und geschlechtergemischt belegt.

Wir achten darauf, dass jedes Kind entsprechend seiner Altersgruppe, seines Entwicklungsstandes und seines Geschlechts geeignete Spielkameraden in der Gruppe findet.

### **3.5 Betreuungszeiten und Gebühren**

Die Betreuungszeiten sind Montag bis Freitag von 07:45 Uhr bis 18:00 Uhr.

Die Eltern können zwischen möglichen Buchungszeiten von 4-10 Stunden pro Tag wählen. Die pädagogische Kernzeit liegt zwischen 09:30 Uhr und 13:30 Uhr. Die weitergehenden Buchungszeiten sind bis 18:00 Uhr stündlich gestaffelt.

Gerade Ganztagesplätze werden von Eltern, die beide berufstätig oder alleinerziehend sind, häufig nachgefragt und ermöglichen diesen, die Betreuung Ihres Kindes in einer Hand zu belassen, statt außerhalb der Öffnungszeiten zusätzlich anderweitige Betreuungsformen ausweichen zu müssen.

Sofern gewünscht bieten wir den Eltern die Möglichkeit des Platzsharings in allen Buchungszeitkategorien an. Aufgrund der entstehenden Unruhe in den Gruppen durch Teilzeitplätze, bieten wir in jeder Gruppe höchstens auf 2 Plätzen die Möglichkeit des Platzsharings an.

Die Elternbeiträge sind nach Buchungszeiten gestaffelt.

### **3.6 Öffnungszeiten und Schließtage**

BigLeoKids hat zwischen Weihnachten und Heilig-Drei-Könige sowie zwei Urlaubswochen im August geschlossen. Abgesehen von diesen Schließzeiten ist ganzjährig geöffnet.

Die Zufriedenheit der Eltern mit den Schließzeiten wird in der jährlichen Zufriedenheitsbefragung abgefragt und mit einem Jahr Vorlauf beschlossen und bekannt gegeben.

### **3.7 Information und Kommunikation**

Alle wichtigen aktuellen Informationen für die Eltern werden an einer Informations-Pinnwand vor den jeweiligen Gruppenräumen ausgehängt. Die Information und Kommunikation mit den Eltern ist im Detail in Punkt 5 „Erziehungspartnerschaft mit den Eltern“ geregelt.



Die Kommunikation mit dem Fachpersonal erfolgt über den täglichen Kontakt der Leitung und der Geschäftsführung zum Personal. Zusätzlich finden regelmäßig Gesamtteambesprechungen und Gruppenteamsitzungen statt.

Eine regelmäßige externe fachliche Fortbildung der Betreuungspersonen wird gewünscht und von der Leitung und Geschäftsführung gefördert.

### **3.8 Sprachförderung und Zweisprachigkeit**

Da aktive und passive Sprachkompetenz eine wesentliche Grundlage unseres Bildungs- und Schulsystems darstellt, legen wir großen Wert auf eine ausgeprägte Interaktion zwischen Fachpersonal und Kind mittels Sprache und Kommunikation. Eine konsequente Entwicklung von Literacy und Sprachkompetenz ist ein wesentlicher Schwerpunkt unseres Konzeptes.

Dies geschieht im Alltag über die Motivation und Fähigkeit, sich verbal und nonverbal mitzuteilen: durch in den täglichen Ritualen (Morgenkreis, Tischspruch, Aufräum-Vers und Begrüßungslied) verankerte Sing- und Reimspiele, durch Leseecken, dialogische Bilderbuchbetrachtungen und die Motivation zu altersspezifischen Rollenspielen.

Wir bieten eine bilinguale Erziehung an. Durch frühkindliche bilinguale Erziehung nutzen wir die natürliche Fähigkeit von Kindern, spielerisch leicht ein passives und aktives Sprachverständnis in mehreren Sprachen zu erwerben. Wichtig ist uns dabei nicht, dass die Kinder beim Verlassen unserer Einrichtung fließend eine Fremdsprache sprechen, sondern dass sie ein ausgeprägtes Bewusstsein und eine selbstverständliche Offenheit für Mehrsprachigkeit entwickeln. Besonders positiv wirkt sich die bilinguale Erziehung auf Kinder aus, die von Zuhause aus bereits zweisprachig erzogen werden.

Wir setzen die Zweisprachigkeit mit englischsprachigen Native Speakern um, die den gesamten Tagesablauf der Kinder in ihrer Muttersprache begleiten ("one person one language"), parallel zu den deutschsprachigen Betreuern, die ausschließlich Deutsch mit den Kindern kommunizieren und so für einen korrekten Erwerb deutscher Sprachkenntnisse Sorge tragen.

Für Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund (beide Eltern nicht deutschsprachiger Herkunft) wird spätestens ab dem 4. Lebensjahr entsprechend der Vorgaben des BayKiBiGs nach Absprache mit den Eltern der Sprachstand mithilfe des SISMIK-Bogens erhoben und die Kinder mit speziellem und dringendem Förderbedarf der zuständigen Behörde für den Vorkurs „Deutsch“ gemeldet.

Bei stärkeren Sprachdefiziten verweisen wir die Kinder in enger Zusammenarbeit mit Eltern und einer Logopädin an einen logopädischen Fachdienst.

### **3.9 Mahlzeiten**

Für das leibliche Wohl unserer Kinder sorgt ein Cateringunternehmen, welches wir sorgfältig auswählen. Dieses liefert täglich ein kindgerechtes, gesundes und ausgewogenes Mittagessen frisch an, inklusive frischem Obst und Gemüse. Das Cateringunternehmen kocht nur mit Bio-Produkten.

Des Weiteren nehmen wir am EU-Schulfruchtprogramm teil und erhalten wöchentlich frisches Obst und Gemüse von einem Bio-Markt.

## **4 Pädagogische Schwerpunkte**

### **4.1 Pädagogischer Ansatz**

Unser Konzept richtet sich sowohl nach dem „Situationsorientierten Ansatz“ und ist abgestimmt auf den Bayerischen Erziehungsplan (BEP) und das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz ( BayKiBiG ).

Gemäß diesem Ansatz steht das spontane und individuelle Eingehen auf wichtige Bedürfnisse oder Interessen der Kinder vor der strikten Umsetzung geplanter Angebote.

Auf der Basis einer soliden Vertrauensbeziehung zwischen Kind, Eltern und Betreuern, absoluter Sicherheit und Geborgenheit in den Räumen und Gruppen unserer Einrichtung und einer herzlichen liebevollen Arbeitsatmosphäre kann dann qualifizierte und hochwertige Bildung und Förderung der Kinder stattfinden, auf die wir besonderen Wert legen.

In unserem Alltag mit den Kindern übernehmen wir einzelne Elemente der Montessori Pädagogik. Hierbei helfen wir den Kindern nach dem Motto: „Hilf mir, es selbst zu tun“, ihre eigenen Erfahrungen zu machen und größtmögliche Selbständigkeit zu erlangen. Dabei soll das Kind die Welt in größtmöglicher Freiheit erkunden. Die Kinder bestimmen beim Montessori-Ansatz selbst, wie lange und womit sie sich beschäftigen. So lernen sie, Entscheidungen zu treffen, selbständig zu denken und zu handeln. Das gilt auch für ganz alltägliche Dinge wie Geschirr abräumen oder beim Aufräumen mitzuhelfen.

### **4.2 Die Eingewöhnungsphase**

Der Besuch einer Kindertagesstätte bedeutet für viele Kinder oft die erste Trennung von seinen gewohnten Bezugspersonen. Die Eingewöhnungsphase ist ein Kernstück der pädagogischen Arbeit, sie ist für die positive Entwicklung und Integration des Kindes innerhalb der Gruppe entscheidend.

Die Eingewöhnung wird bei uns individuell gestaltet. So wie jedes Kind anders ist, ist auch die Eingewöhnung bei jedem Kind anders und geht unterschiedlich schnell oder langsam von statten.

In dieser Zeit wird das Kleinkind viele Veränderungen spüren, neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln, evtl. auch das erste Mal Trennungsschmerz empfinden. Deshalb sind wir um eine sanfte, einfühlsame Gestaltung der Eingewöhnungsphase sehr bemüht. Die konstruktive Kooperation mit den Eltern ist Kernstück der Eingewöhnungsphase, da die Eltern mit ihrer Einstellung zur Einrichtung ganz wesentlich das Verhalten und die Sicherheit des Kindes beeinflussen. Es ist daher ganz wichtig, das Vertrauen der Eltern zu gewinnen.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist von Kind zu Kind unterschiedlich, sollte jedoch mindestens zwei Wochen betragen, damit Eltern und Kind die Möglichkeit haben, eine tragfähige Beziehung zu dem Fachpersonal und der Einrichtung aufzubauen. Die Eltern erhalten beim Aufnahmegespräch und in der Eingewöhnungsphase Informationen über wichtige pädagogische Grundsätze und wie sie mit ihrem Verhalten ihr Kind unterstützen können.

So tragen die Eltern entscheidend zu einem guten Start und einer positiven Abnabelung ihres Kindes bei. Folgende Punkte können an dieser Stelle beispielhaft genannt werden:

- Dem Kind sollte eine positive Einstellung zur Einrichtung vermittelt und die Neugier und Vorfreude darauf geweckt werden
- Vertraute Dinge (wie z.B. Lieblingskuscheltier, Schmusetuch) können von zu Hause mitgebracht werden und geben dem Kind das Gefühl von Geborgenheit
- Die Eltern sollten Absprachen mit dem Kind zuverlässig und regelmäßig einhalten

Die Eingewöhnungsphase sollte in der Regel nach ca. 2 – 4 Wochen abgeschlossen sein, so dass das Kind dann die komplette Buchungszeit in der Einrichtung verbringen kann.



### 4.3 Gruppenkooperation und Hospitation

Die Hospitation in anderen Gruppen ermöglicht den Kindern, am Geschehen anderer Gruppen teilzunehmen. Sie können Geschwister und Freunde besuchen sowie neue Freundschaften und Kontakte knüpfen. Es ergeben sich neue Konstellationen, der Erfahrungshorizont und der Aktionsradius der Kinder wird erweitert.

Kinder erwerben mehr Mobilität und lernen neue Erziehungsformen kennen.

Die im Rahmen des Konzeptes stattfindenden gruppenübergreifenden Projekte wie Ausflüge, Feste, Feiern und besondere Events fördern die Solidarität und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppen untereinander und tragen ganz wesentlich zu einem herzlichen und vertrauten Miteinander bei. Auch ein über alle Gruppen hinweg einheitlich hoher, pädagogischer Standard und eine intensive, individuelle und kontinuierliche Förderung aller Kinder kann so realisiert werden.

Durch das Konzept, das sowohl Sicherheit und Geborgenheit in der eigenen Gruppe aber auch gruppenübergreifende Angebote beinhaltet (bspw. Sammelgruppen am Nachmittag), bieten wir den Kindern neue Erfahrungs- und Handlungsmöglichkeiten. Pädagogische Ziele wie Förderung von Individualität und Kreativität, von Handlungskompetenz und Selbstständigkeit sowie die Unterstützung eines Aufbaus von partnerschaftlichem Miteinander, werden über diese offene Arbeitsweise verstärkt.

Dadurch, dass alle Betreuer zu allen Kindern Kontakt knüpfen und Beziehungen aufbauen, ist es zudem leichter möglich, eventuelle Krankheitsausfälle beim Personal konstruktiv zu überbrücken und aufzufangen.

### 4.4 Erziehung & Förderung von Kindergartenkindern

Im Zentrum unserer Pädagogik in den altersgemischten Gruppen stehen Lernwelten, die den Kindern die Möglichkeit geben, selbständig oder in kleinen Gruppen in wechselnden Umgebungen zu spielen und zu lernen. Pädagogen unterstützen die Kinder im Spiel, um deren Lernerfahrungen zu fördern. Neben ausreichenden Zeiten des Freispiels werden im Alltag altersgerechte Projekte geplant, die im Rahmen verschiedener Angebote und Themen umgesetzt werden. So werden systematisch alle Altersgruppen in unterschiedlichsten Förderbereichen unterstützt und angeleitet:

- Sprachentwicklung und Interaktion
- körperliche und motorische Entwicklung
- Musik und kreatives Gestalten
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Naturkunde und Umwelterziehung, Ausflüge

#### 4.4.1 Pädagogische Ziele und Maßnahmen im Kindergarten

Spezielle Ziele im Kindergarten sind:

- *Die Selbstwahrnehmung und ein positives Selbstkonzept*
- Das Erleben von Selbstständigkeit und eigenem Können
- Das Spüren von 'Ich-Kompetenzen' und Autonomie
- Das Erleben und der Aufbau von eigener Stärke und Selbstvertrauen
- Das Erleben und Erkennen eigener Grenzen
- Das Erleben von Zuverlässigkeit, Sicherheit und Geborgenheit
- Der Erwerb von passiver und aktiver Sprachkompetenz
- Der Aufbau altersspezifischer kognitiver Kompetenzen
- Der Erwerb physischer Kompetenzen
- Der Erwerb sozialer Kompetenzen
- Die Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Das Finden der eigenen Position in Familie, Umwelt und Gesellschaft
- Das Finden von Sicherheiten, Wertschätzung und Anerkennung in dieser Position
- Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe (Partizipation)
- Die Befriedigung der natürlich vorhandenen Wissensneugier
- Erwerb von Leistungsbereitschaft und lernmethodischer Kompetenz



Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele im Kindergarten sind neben einer altersspezifischen Umsetzung der zuvor genannten Maßnahmen:

- Das Herausarbeiten von eigenen Stärken
- Das Übertragen von Verantwortungsbereichen und Aufgaben
- Die Vermittlung von Werten und Normen
- Das Erlernen adäquater Kommunikations- und Handlungsmuster
- Das angemessene Verbalisieren und Einfordern von eigenen Bedürfnissen
- Das frühzeitige Verbalisieren von und der Umgang mit Emotionen
- Mediation und Streitschlichtung in Konflikten
- Förder- und Bildungsprojekte in den Bereichen Sprache und Literacy, Emotionalität und soziale Beziehungen, Medien und Kommunikation, Mathematik, Naturwissenschaft und Technik, Umwelt, Kunst und Kultur, Musik und Kreativität, Bewegung, Rhythmik und Sport.
- Unterstützung beim Verarbeiten von Enttäuschungen und Versagen

Kinder, die im letzten oder vorletzten Jahr vor der Einschulung stehen, werden in Kleingruppen wöchentlich mehrmals in allen Entwicklungsbereichen speziell vorschulisch gefördert.

Diese sozialen und emotionalen Kompetenzen, die von den Kindern in vielen verschiedenen und meist alltäglichen Situationen erprobt werden, begleiten und unterstützen wir mit dem Beobachtungsbogen „Perik“.

#### **4.4.2 Sprache und Interaktion**

Die Kinder werden ermutigt und angeleitet, sich in verschiedensten interaktiven Situationen (z.B. im Morgenkreis, Rollenspielen) zu aktiven Sprechern und Zuhörern zu entwickeln. Die Betreuer erklären den Kindern die Handlungen, Gefühle und eigene Beweggründe. Die Kinder fangen an, über ihre Gefühle und Gedanken zu sprechen und ihre Beobachtungen verbal auszudrücken. So entwickeln sie sich zu guten Zuhörern und Erzählern. Als Teil einer Gruppe gewöhnen sie sich daran, sowohl anderen Kindern als auch Erwachsenen zuzuhören, sich an Gesprächen zu beteiligen und, falls nötig, zu warten, bis sie an der Reihe sind.

Durch unser bilinguales Konzept lernen die Kinder spielerisch und alltagspraktisch eine Fremdsprache (Englisch). Die Sprachentwicklung wird unterstützt durch gezielte Sprachförderung, durch geeignetes Material zum Vorlesen, erzählende Sachtexte, Gedichte, Reime und Fingerspiele, die den Kindern beim Zuhören Freude bereiten. Kinder leben mit den Dingen, die sie hören. Sie erhalten damit Material zum Nachdenken und ihre Fähigkeit ihr eigenes Leben und das der anderen zu verstehen, wird gestärkt. Sie entwickeln zunehmendes Verständnis für die Bedeutung des Lebens sowie Freude und Interesse am Fragestellen, Schlussfolgern und Bewerten des Gehörten.

Entsprechend der Vorgaben des BayKiBiG erheben wir bei Kindern mit Migrationshintergrund den Sprachstand mit Hilfe des „Sismik-Bogens“ und leiten die notwendigen Maßnahmen ein. Bei Kindern ohne Migrationshintergrund ermitteln wir den Sprachstand mit Hilfe des „Seldak-Bogens“. Des Weiteren arbeiten wir eng mit einer Logopädin zusammen und können so Eltern frühzeitig auf mögliche Sprachstörungen hinweisen.

#### **4.4.3 Körperliche und motorische Entwicklung**

Tägliche körperliche Bewegung sowohl in den Räumlichkeiten als auch an der frischen Luft ist wesentlich für das ausgewogene Wachstum, die Entwicklung und die Gesundheit der Kinder. In Spiel- und Turnübungen lernen die Kinder körperliche und motorische Kondition, Beherrschung der Bewegungen und trainieren grundlegende motorische Fähigkeiten. Zusätzlich zu den Übungen unter Anleitung haben die Kinder ausreichend Möglichkeit zu selbstgewählten körperlichen Aktivitäten und Spielen.

Selbständiges, aktives und kooperatives Verhalten innerhalb der Gruppe und Mut beim Sport werden so gefördert. Die Kinder erlangen so das Wissen, dass sportliche Betätigung gut für ihr gesundheitliches Wohlergehen ist.

Für die Dreijährigen schaffen wir auch im Kindergarten entsprechende Schlafmöglichkeiten. Die Kinder müssen nicht schlafen, haben aber in Absprache mit den Eltern die Möglichkeit dazu, wenn sie besonders müde sind.





Alle Kindergartenkinder motivieren wir mittags zu einer ca. 30 minütigen Ruhepause, in der die Kinder die Möglichkeit haben, Kraft zu schöpfen und zur Ruhe zu kommen. Anschließend werden ruhige Beschäftigungen angeboten.

#### **4.4.4 Gesundheitserziehung**

Wie unten im Bewegungs- und Ernährungskonzept beschrieben (Punkt 4.5), achten wir besonders auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung legen wir großen Wert auf physische und psychische Gesundheit unserer Kinder. Dazu gehören ausreichend Ruhe, Stille und Entspannung genauso wie genügend Bewegung, frische Luft und kognitive Anreize.

Die Kinder lernen über Übungen zur Sinneswahrnehmung, Hygiene- oder Körperpflegemaßnahmen und Bildungsprojekte ihren Körper und seine Funktionen kennen und nutzen.

Im Umgang mit Krankheiten und ihrer Ansteckungsgefahr legen wir Wert darauf, dass Kinder und Eltern ein Bewusstsein für Gesundheit und Krankheit entwickeln und lernen, sich vor Krankheiten zu schützen.

#### **4.4.5 Musik und kreatives Gestalten**

Der Umgang mit Musik und gestalterischem Handeln hat in der Erziehung einen großen Anteil an der emotionalen, praktischen und kognitiven Entwicklung der Kinder. Kindliche Kreativität, Vorstellungskraft und Selbstdarstellung werden durch Malen, Musizieren, Basteln, Aufführen von Theaterstücken, Tanz und Bewegung gefördert. Die Kinder werden regelmäßig im täglichen Morgenkreis dazu angeleitet, die Welt der Töne und die kommunikative Wirkung der Musik durch gemeinsames Singen, Tanzen und Musizieren zu erforschen. Dies ermutigt sie, ihre Gedanken und Gefühle verbal und durch Betonung, Tonfall, Mimik, Gestik und Bewegung auszudrücken. Die Entwicklung des kindlichen Einfühlungs-, Wahrnehmungs- und räumlichen Orientierungsvermögens werden so gefördert.

#### **4.4.6 Mathematik und logisches Denken**

Das Erlernen der Mathematik erfordert begriffliches Vorstellungsvermögen. Die Kinder setzen sich auf vielerlei Weise mit abstrakten und konkreten Begriffen auseinander. Sorgfältig geplante entsprechende Lehrmethoden und -mittel und die Sprache spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung des Vorstellungsvermögens. Mit Hilfe von Klassifizierung, Vergleich und Sortieren fangen die Kinder an, Gegenstände, Lebewesen, Körper, Figuren, Materialien und Phänomene auf der Grundlage von Form, Menge, Farbe und anderen Eigenschaften zu erkunden. Das Erlernen der Zahlen fördern wir mit Hilfe des sog. „Zahlenlandes“.

Mit Hilfe einfacher naturwissenschaftlicher Experimente lernen die Kinder Zusammenhänge und Abläufe in der Natur kennen. Sie lernen die Eigenschaften unterschiedlicher Materialien kennen und diese zu gebrauchen. Durch logisches Denken können bestehende Verbindungen und Wechselwirkungen verständlich gemacht und begriffen werden. Daher führen wir wöchentlich sowohl in der Krippen- als auch in der Kindergartengruppe Experimente durch.

#### **4.4.7 Umwelt und Naturkunde**

Mit dem Erarbeiten von Wissen im Bereich Umwelt und Naturkunde helfen wir den Kindern beim Verstehen ihrer Umwelt. Dies unterstützt sie in ihrer kognitiven Entwicklung und beim Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Es festigt ihre Beziehung zu Natur und Umwelt hinsichtlich der gemachten Erfahrung und Emotionen. Ansatzpunkte hierfür sind die verschiedenen Lebensbereiche der Kinder, deren Kenntnis eine Grundlage für ein erweitertes Verständnis für die sie umgebende Welt schaffen wird. Durch Beobachtung und Gebrauch all ihrer Sinne erhalten die Kinder Informationen über ihre Umgebung und sollen in der Folge ebenso zu Beobachtungen unter Gebrauch verschiedener Hilfsmittel angeleitet werden. Geeignete Themen aus dem naturwissenschaftlichen Bereich sind beispielsweise: Menschen und ihre Beziehung zur Umwelt, Pflanzen und Tiere und deren unterschiedliche Lebensräume, Substanzen und Materialien aus der Umwelt.

#### **4.4.8 Ethische und religiöse Bildung**

Als internationale Kindertagesstätte respektieren wir alle Kulturen und Religionen und begegnen diesen mit Offenheit und Wertschätzung. Neben den Feiern der christlichen Feste wie Weihnachten, Ostern usw. lernen die Kinder auch



Bräuche anderer im Kindergarten vertretener Religionen und Länder kennen. Allerdings ist unsere Einrichtung konfessionell ungebunden, so dass bei uns religiöse Themen nicht im Vordergrund stehen.

In der Kindertagesstätte fördern wir ethische/religiöse Bildung und Erziehung durch:

- Das Vorbereiten und Feiern von religiösen Festen
- Indem wir die die Kinder unterstützen, mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen, in christlicher Nächstenliebe offen und unbefangenen Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen. Sie lernen sich in andere Kinder einzufühlen, Mitverantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und untereinander nach angemessenen Lösungen bei Streitigkeiten zu suchen

#### **4.4.9 Medienbildung**

In unserer modernen Mediengesellschaft ist ein verantwortlicher Umgang mit den heutigen Kommunikationstechniken und Medien unbedingt notwendig und Basis des gesellschaftlichen, beruflichen und kulturellen Lebens. Medien beinhalten besonders für Kinder Chancen und Risiken.

Durch gezieltes Kennenlernen der Medien in ihrer direkten Lebenswelt, durch begleitete Mediennutzung und Aufklärung lernen die Kinder den sinnvollen Umgang mit Medien und eine konstruktive Nutzung diverser Medien. Wichtig ist uns hier auch der intensive Austausch mit den Eltern über Gewohnheiten und Vorlieben im häuslichen Umfeld.

#### **4.4.10 Vorschulerziehung**

Unsere Kindergartenkinder werden in den letzten 1- 2 Jahren vor der Einschulung mehrmals wöchentlich in allen schulisch relevanten Bereichen speziell gefördert und auf die Anforderungen unseres Schulsystems vorbereitet. Die Vorschulerziehung findet sowohl in Deutsch als auch in Englisch statt.

Die Vorschulerziehung beinhaltet sowohl das Üben von schulischen Fähigkeiten in einer kleinen Gruppe in den Räumlichkeiten im Kindergarten als auch das Unternehmen von Ausflügen in Museen oder das Durchführen von naturwissenschaftlichen Experimenten. Auch besuchen die Vorschulkinder einmal im Jahr eine nahegelegene Grundschule, dürfen dort im Klassenzimmer ihre Vorschulerziehung machen und anschließend das Schulgebäude besichtigen.

Des Weiteren führt die Polizei ein Schulwegtraining mit den Vorschulkindern durch.

#### **4.4.11 Tagesablauf Kindergarten**

Ein typischer Tagesablauf für Kinder in unseren Kindergartengruppen ab 3 Jahren sieht wie folgt aus:

##### **Uhrzeit Tagesablauf**

08:00 – 09:30 Bringzeit, individuelle Begrüßung und Übergabe, Freispiel/gleitende Brotzeit

09:30 – 10:00 Morgenkreis (englisch und deutsch)

10:00 – 12:30 Pädagogische Angebote; wetterabhängig: Spielplatz/Garten oder Ausflüge

12:30 – 13:30 gemeinsames Mittagessen

13:15 – 13:30 Zähne putzen, Hände waschen, Hygieneerziehung

13:30 – 14:00 Ruhephase/Mittagsschlaf/Geschichtenzeit

14:00 – 15:15 Ruhige Beschäftigung (Malen, Buch lesen, Tischspiele)  
(jeweils optional die Möglichkeit zusätzlicher Angebote, wie Tanzen, Musik, Trommeln, etc.)

15:15 – 15:45 Brotzeit



15:45 – 18:00 Freispiel & Abholzeit; bei gutem Wetter Gartenzeit

## 4.5 Das Ernährungs- und Bewegungskonzept

Wir legen großen Wert auf die Kombination von gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung. Das Bewegungs- und Ernährungskonzept ist das Herzstück einer ganzheitlichen und gesunden Entwicklung von Körper, Seele und Geist der uns anvertrauten Kinder.

### Ernährung

Wichtig ist uns eine frische, gesunde und ausgewogene Ernährung. Da uns die Qualität der Lebensmittel sehr am Herzen liegt, verwenden wir hauptsächlich heimisches und saisonales Bio-Gemüse und Bio-Obst sowie Fleisch aus der Region.

Mittags werden unsere Kinder von einem regionalen Cateringunternehmen versorgt. Natürlich achten wir auf vollwertige, gesunde und abwechslungsreiche Gerichte.

Zum überwiegenden Teil werden hier abwechslungsreiche Gemüsegerichte angeboten oder auch Nudel-, Reis- und Kartoffelvariationen. Zweimal pro Woche steht Fisch und Fleisch auf dem Speiseplan.

Wir verpflegen unsere Kinder zur Hauptmahlzeit durch das Catering. Dieses Angebot ergänzen wir durch frisches Obst, ein vollwertiges Frühstück und einen gesunden Snack am Nachmittag. Süßigkeiten von zuhause sollten – außer an Geburtstagen - nicht mitgebracht werden.

Dadurch können wir einen wichtigen Aspekt der Gesundheitserziehung konsequent verfolgen.

Über schriftliche Speisepläne werden sowohl Eltern als auch Kinder darüber informiert, was bei uns auf den Tisch kommt.

In den Tür- und Angelgesprächen werden die Eltern über das Essverhalten ihres Kindes informiert. Äußerst wichtig sind uns besonders auch in der Küche Sauberkeit und Hygiene.

### Bewegung

Die Reifung und Ausprägung des Nervensystems erfolgt ganz wesentlich über die Suche der Kinder nach Entwicklungsreizen.

Das Kennenlernen des eigenen Körpers und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen sowie das Aufrichten an seinem eigenen inneren Gleichgewicht bewirken den nachhaltigen Aufbau von Selbstwertgefühl und persönlicher Stärke. So hängen Bewegungsqualität, Körpererfahrung, Selbstbewusstsein, Lebensfreude und Intelligenz eng zusammen.

Neben der nahezu täglichen Bewegung im Garten und in der freien Natur, der sinnlichen Wahrnehmung unterschiedlicher Jahreszeiten und Witterungen und der Möglichkeit, dem kindlichen Forscherdrang bei der Erkundung von Flora und Fauna nachzukommen, bieten wir systematisch einen ausgewogenen Wechsel zwischen Bewegung/Aktivität und Entspannung/Ruhe innerhalb unserer Räumlichkeiten an.

In den großzügigen Gruppenräumen, den Fluren und speziell angemieteten Bewegungsräumen lernen unsere Kinder im Rahmen gezielter Bewegungsprogramme aktiv Bewegung und Ruhe zu steuern.

Die aktive Steuerung des eigenen Bewegungsdranges, die Erfahrung, dass Bewegung wesentlich für die individuelle Stressbewältigung und den Umgang mit Aggression ist, ist auch eine der zentralen Lernerfahrungen in unserer vorschulischen Förderung.

„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens!“



## **5. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine notwendige Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit am Kind. In der durch die Familie unterstützten Arbeit der Kindertagesstätte werden die Kompetenzen der Betreuer sowie der Eltern in die pädagogische Arbeit mit einbezogen, so dass eine konstruktive und optimale Koordination der beiden Lebenswelten des Kindes möglich wird.

Die Eltern sind somit unsere wichtigsten Kooperationspartner.

Grundlagen der Erziehungspartnerschaft mit unseren Eltern sind für uns im Alltag zum Beispiel:

- eine vertrauensvolle und offene Atmosphäre
- gegenseitige Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung
- ein kontinuierlicher Austausch zwischen Eltern und Betreuern
- Transparenz seitens der Kindertagesstätte
- Konstruktive Klärung von Meinungsverschiedenheiten, unterschiedlichen Anforderungen, Konflikten und Krisen

Es werden verschiedene Formen der Elternarbeit angeboten. Unsere Eltern lassen wir durch Hospitationen, gemeinsamen Veranstaltungen und unsere Aushänge an besonderen Aktivitäten und Projekten aber auch an dem normalen Alltag der Kindertagesstätte teilhaben.

Die Eltern können jederzeit die aktuelle Version unseres Konzeptes auf der Website der Kindertagesstätte einsehen.

### **5.1 Erster Kontakt**

Der erste Kontakt zwischen der Einrichtung und den Eltern ist meist ein Informationsgespräch, welches wir interessierten Eltern nach vorheriger Terminvereinbarung anbieten. Bei dieser Gelegenheit können sich die Eltern einen ersten Überblick über die pädagogischen Schwerpunkte, die Räumlichkeiten und das Personal verschaffen. Bei dem Informationsgespräch können auch individuelle Fragen und Anliegen der Eltern beantwortet werden.

Zudem haben sie die Möglichkeit, sich schriftlich voranzumelden und so in den Mailverteiler der interessierten Eltern aufgenommen zu werden.

Vor der Platzvergabe erfolgt ein persönliches Gespräch vor Ort. Den Eltern wird dabei die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte vorgestellt, organisatorische Belange werden geklärt, Fragen der Eltern besprochen und die Räumlichkeiten gezeigt.

Es ist uns ein Anliegen, die Eltern umfassend und professionell in allen Fragen zum Thema „Job und Kind“ zu beraten, Ängste und Sorgen ernst zu nehmen und ihnen unser Dienstleistungsangebot realistisch und transparent vorzustellen.

### **5.2 Aufnahmegespräch**

Nach der schriftlichen Zusage einer Aufnahme des Kindes in die Kindertagesstätte findet zeitnah vor dem Aufnahmetag ein ausführliches Gespräch zwischen den Eltern und der Gruppenerzieherin statt. In diesem Gespräch werden detaillierte Informationen zur Betreuung, Förderung und Pflege des Kindes eingeholt, die häuslichen Gewohnheiten abgefragt, offene Fragen geklärt und über gruppeninterne Belange und das Eingewöhnungskonzept informiert.

### **5.3 Eingewöhnung**

Während der Eingewöhnungszeit lernen die Eltern die Betreuer ihres Kindes und der jeweiligen Gruppe kennen. Sie erleben den Alltag in der Kindergruppe mit.

Die Eltern können sich in dieser Zeit langsam von ihrem Kind lösen und das Vertrauen gewinnen, dass sie für die Betreuung ihres Kindes die richtige Entscheidung getroffen haben. Dies ist für die weitere Betreuung des Kindes von



großer Bedeutung, da die Kinder eine latente Unsicherheit und Unzufriedenheit der Eltern schnellstens wahrnehmen und selbst verunsichert werden.

Die Eltern werden von den Betreuerinnen in dem Ablöseprozess individuell und bedürfnisorientiert unterstützt und beraten.

#### **5.4 Kurzkontakte beim Bringen und Holen der Kinder**

Das Tür- und Angelgespräch ist eine wichtige Grundlage gegenseitiger unterstützender Zusammenarbeit und wachsenden Vertrauens. In diesem Gespräch besteht die Möglichkeit, täglich Informationen und Begebenheiten des Alltags auszutauschen, sowie sich über Entwicklungsschritte des Kindes und besondere Vorkommnisse zu informieren. So werden die Eltern täglich über das Ess- und Schlafverhalten ihrer Kinder und die soziale Entwicklung informiert. Dies ist sowohl für die Betreuer als auch für die Eltern wichtig, um individuell und situationsorientiert auf das Kind eingehen zu können.

Zusätzlich kann jeder Elternteil jederzeit Gesprächsbedarf anmelden und erhält bei dem Betreuer bzw. der Leitung zeitnah einen Gesprächstermin.

Die Eltern werden in Aushängen, über Fotowände und Wochenpläne über die stattgefundenen und zukünftigen Aktivitäten der Gruppe informiert.

#### **5.5 Entwicklungsgespräche**

Zudem finden jährlich Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt, bei dem sich die Gelegenheit für Eltern und Pädagogen bietet, sich über die Entwicklung des Kindes auszutauschen, anhand der individuellen Entwicklungsdokumentation und der Portfoliomappen Entwicklungsziele und notwendige Maßnahmen zu vereinbaren bzw. sich über besondere Vorkommnisse im Leben des Kindes auszutauschen. Diese Entwicklungsgespräche finden außerhalb des Gruppengeschehens statt.

Inhalte der Entwicklungsgespräche sind u.a.:

- der Entwicklungsstand des Kindes
- Beobachtungen aus dem Gruppenalltag
- aktuelle Themen aus dem familiären Umfeld
- die Vereinbarung von Entwicklungszielen und Maßnahmen zur Zielerreichung

Zudem stehen die Betreuer durch ihr pädagogisches Fachwissen den Eltern beratend zur Seite. Diese Gespräche werden von dem/der Pädagogen/-in protokolliert und abgeheftet.

#### **5.6 Elternabende**

Elternabende ermöglichen eine umfassende Information der Eltern über aktuelle Themen sowie den Austausch und das Kennenlernen der Eltern untereinander. Es werden jährlich Elternabende angeboten.

In den Elternabenden informieren wir die Eltern über gruppenspezifische Abläufe und Strukturen. Außerdem greifen wir aktuelle Themen und Fragestellungen auf und ergänzen unter Umständen mit internen oder externen Referenten das Bildungsangebot für unsere Eltern. Wir vermitteln unsere Visionen und Wertgrundlagen.

Wir fördern aktiv eine Identifikation der Eltern mit der Einrichtung sowie die engagierte Mitarbeit unserer Eltern im Alltag.

Konstruktiver Kritik und Verbesserungsvorschlägen stehen wir jederzeit offen und positiv gegenüber.



## 5.7 Feste und Feiern

Besonders bei Festen und Feiern in einer offenen und lockeren Atmosphäre ist die Möglichkeit für ein gemeinsames Miteinander der Eltern und der Betreuer gegeben. Feierlichkeiten und Feste, die den Alltag beleben, sind wichtig und tragen zu einer guten Zusammenarbeit bei.

Die jährlich stattfindenden Feste im Jahreskreis (insbesondere ein Weihnachts- und Sommerfest) werden gemeinsam mit den Kindern und Eltern geplant und gefeiert.

## 5.8 Elternbefragung

Einmal im Jahr findet eine Elternbefragung statt. Anonym können die Eltern ihre Zufriedenheit aber auch Anregungen, Wünsche, Ideen und Veränderungsvorschläge zum Ausdruck bringen.

So bekommt die Einrichtung einen Überblick über die Zufriedenheit der Eltern und wird dabei im Rahmen ihrer Möglichkeiten deren Wünsche und Veränderungsvorschläge in die pädagogische Arbeit mit einbeziehen. Die Ergebnisse der Elternzufriedenheitsbefragung werden ausgewertet. Im Gesamtteam werden die Ergebnisse vorgestellt und notwendige Maßnahmen initiiert.

## 5.9 Aushänge

Informationen über Alltagsaktivitäten und besondere Projekte sowie über gruppeninterne Belange hängen für alle Eltern sichtbar an einer Pinnwand aus. Hier hängen auch Informationen von Seiten der Leitung.

## 5.10 Elternmails und Blog

Wichtige Infos (z.B. über bevorstehende Veranstaltungen) oder Einladungen werden an alle Eltern in Form einer Email versandt.

Zusätzlich werden regelmäßig aktuelle Fotos aus dem Alltag der Kindertagesstätte in unserem internen passwortgeschützten Blog gepostet. Die Eltern erhalten auf diese Weise einen Einblick in das Tagesgeschehen.

## 5.11 Individuelle Elternberatung

Nach Bedarf stehen qualifizierte Gruppenbetreuer und die Leitung den Eltern für individuelle Elternberatung zur Verfügung. Bei langfristigem, regelmäßigem Beratungsbedarf wird die Leitung den Kontakt zu kompetenten Fachleuten knüpfen und die Eltern auf Wunsch weitervermitteln.

## 5.12 Elternbeirat

Ein Elternbeirat wird jährlich nach demokratischen Grundsätzen gewählt. Der Elternbeirat wird in allen wichtigen Belangen angehört. Er stellt das Bindeglied zwischen Eltern und Leitungsebene dar.





## **6 Kinderschutz**

Das Wohl des Kindes steht für uns im Vordergrund, ein jedes Kind hat ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Um dieses Recht abzusichern vernetzen wir uns im Rahmen der Schutzvereinbarung nach § 8a SGB VIII mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft. Die Wege in einem Verdachtsfall sollen kurz gehalten werden, um das Wohl des Kindes zu schützen.

Im Rahmen des Kinderschutzes ist die Prävention ein wichtiger Baustein. Grundlegende Ziele, wie die Stärkung der Selbstachtung und das Recht auf individuelle Selbstentfaltung, sind uns ein zentrales Anliegen. Auch die Vermittlung eines positiven Bildes vom Menschen, von Liebe und Freundschaft ist in allen Gruppen selbstverständlich.

Die Gruppenleiterin begleitet die Entwicklung eines Kindes in der Zeit der Zugehörigkeit in der Gruppe und ist im Gespräch mit den Eltern. Dadurch ist es ihr möglich, Veränderungen im Verhalten eines Kindes frühzeitig zu bemerken und im Austausch mit den Eltern und der Leitung geeignete Maßnahmen anzubieten und einzuleiten.

Die Münchener Grundvereinbarung ist allen Mitarbeitern bekannt und wird diesen in regelmäßigen Abständen erneut zur Kenntnisnahme vorgelegt. Des Weiteren bitten wir die Eltern um Vorlage der Teilnahmebestätigung der letzten altersentsprechenden U-Untersuchung und dokumentieren dies in unseren Unterlagen.

## **7 Qualitätssicherung**

### **7.1 Dokumentation**

Wir legen großen Wert auf transparente und systematische Dokumentation in allen Arbeitsbereichen. So werden Elterngespräche, Entwicklungsgespräche und die Entwicklungsbeobachtung nach festgelegten Kriterien für jedes Kind detailliert dokumentiert und archiviert.

Ebenso verhält es sich mit Bildungs- und Förderprojekten, personellen, organisatorischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.

### **7.2 Fort- und Weiterbildung**

Unsere Mitarbeiter werden motiviert, sich regelmäßig fort- und weiterzubilden. Dafür steht zusätzlicher Fortbildungsurlaub sowie ein Fortbildungsbudget zur Verfügung, welches individuell und an den institutionellen Anforderungen orientiert nach Absprache zwischen Leitung und Mitarbeiter ausgeschöpft wird.

## **8 Hygieneplan (inkl. Putz- und Waschkonzept)**

Wir legen sehr viel Wert auf Sauberkeit und Hygiene in der Einrichtung.

Die Sauberkeit und Hygiene der Einrichtung wird im Alltagsgeschehen durch das pädagogische Gruppenpersonal und die Leitung, schwerpunktmäßig jedoch nach den Öffnungszeiten durch eigenes Reinigungspersonal gewährleistet.

Alle Tätigkeiten, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind im Hygieneplan dokumentiert.

Die Hygienemaßnahmen entsprechen den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes (IfSG). Unsere Hygienemaßnahmen werden durchgeführt entsprechend dem Rahmen-Hygieneplan gemäß § 36 Infektionsschutzgesetz für Kindereinrichtungen (Kinderkrippen, -gärten, -tagesstätten, auch integrativ, und Kinderhorte). Zudem ist das Merkblatt Hygienemaßnahmen in Kindergärten, Kindertagesstätten und Kinderkrippen des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit an allen relevanten Bereichen in der Einrichtung ausgehängt.

Alle behördlichen und gesetzlichen Vorgaben sind in dem bereits erwähnten Hygieneplan berücksichtigt. Die Mitarbeiter werden hinsichtlich der Inhalte und Maßnahmen des Hygieneplanes regelmäßig geschult.